



Körber Supply Chain GmbH

Konstanz

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023

LAGEBERICHT für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

Die Körber Supply Chain GmbH mit Sitz in Konstanz ist die Zwischenholdinggesellschaft des Geschäftsbereichs Supply Chain Automation des Körber Konzerns, eines internationalen Technologiekonzerns unter der Führung der Körber AG mit Sitz in Hamburg.

Der Geschäftsbereich Supply Chain Automation des Körber Konzerns bietet ein breites Spektrum bewährter Supply Chain-Technologien, die auf Größe, Geschäftsstrategie und Wachstumspläne unserer Kunden zugeschnitten werden. Das Produktportfolio ermöglicht den Kunden die vollständige Beherrschung komplexer Lieferketten und umfasst Lagerautomatisierung, Paket- und Postautomatisierung, Produktionslogistik sowie Softwareconsulting und Implementierung.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Wirtschaftliches Umfeld

Das Wachstum der Weltwirtschaft hat sich 2023 abgeschwächt. Nach Berechnungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) lag das globale Plus bei 3,1 Prozent nach 3,5 Prozent im Vorjahr. In den Jahren zuvor war die Weltwirtschaft durchschnittlich noch um 3,8 Prozent gewachsen.

In ihrem Konjunkturbericht („World Economic Outlook“) berichten die IWF-Experten, dass sich die globale Aktivität vor allem in den großen Volkswirtschaften in der zweiten Jahreshälfte 2023 als robust erwies. So stützten laut IWF auf der Nachfrageseite höhere private und staatliche Ausgaben die Aktivität, während auf der Angebotsseite trotz erneuter geopolitischer Unsicherheiten eine erhöhte Erwerbsbeteiligung, wieder stabilere Lieferketten sowie gesunkene Energie- und Rohstoffpreise zum Wachstum beitrugen. Bei einer weiter sinkenden Inflation sei mit einem „soft landing“, also mit einer weichen Landung für die Weltwirtschaft zu rechnen.

Laut IWF ist der Rückgang bei den Preissteigerungen auf die wieder gefallenen Rohstoff- und Energiepreise und nicht auf ein Schrumpfen der Wirtschaftstätigkeit zurückzuführen. Die weltweit, relativ synchron verlaufene Straffung der Geldpolitik trug dazu bei, Menschen und Unternehmen davon zu überzeugen, dass sich eine hohe Inflation nicht durchsetzen konnte. Dies trug zur Dämpfung des Lohnwachstums bei und verringerte das Risiko einer Lohn-Preis-Spirale. So konnte die Gesamtinflation weltweit schneller als erwartet eingedämmt werden.

Das Wachstum in den USA entwickelte sich 2023 stärker als noch im Vorjahr und lag laut IWF mit plus 2,5 Prozent deutlich über dem Wert von 1,9 Prozent im Jahr 2022. Das europäische Wirtschaftswachstum, das sich 2022 mit plus 3,4 Prozent dank staatlicher Unterstützungen noch stark gezeigt hatte, konnte 2023 nur noch um 0,5 Prozent zulegen. Zu den Gewinnern gehörte dabei Spanien mit einem Plus von 2,4 Prozent. Auch Frankreich und Italien lagen mit einem Zuwachs von 0,8 beziehungsweise 0,7 Prozent über dem Durchschnittswert. Dieser fiel auch dank der schwachen Konjunkturentwicklung in Deutschland nur mäßig aus, hier sank die Wirtschaftsleistung sogar um 0,3 Prozent, nachdem es im Vorjahr noch einen Zuwachs von 1,8 Prozent zu verzeichnen gab.

Die Erholung der deutschen Wirtschaft vom starken Einbruch im Jahr des Beginns der Covid-19-Pandemie 2020 setzte sich damit nicht fort. Laut dem Statistischen Bundesamt (Destatis) dämpften trotz der jüngsten Rückgänge die weiterhin hohen Preise in vielen Bereichen die Konjunktur. Hinzu kamen ungünstige Finanzierungsbedingungen durch gestiegene Zinsen und eine insgesamt geringere Nachfrage aus dem In- und Ausland.

Die eher verhaltene weltwirtschaftliche Dynamik und die schwache inländische Nachfrage machten sich 2023 auch beim Außenhandel bemerkbar, der trotz sinkender Preise zurückging. Dabei sanken die Importe preisbereinigt mit 3,0 Prozent kräftiger als die Exporte, die sich preisbereinigt um 1,8 Prozent reduzierten. Damit kam es im Saldo zu einem positiven Außenbeitrag, der das Bruttoinlandsprodukt stützte.

In China konnte das Wirtschaftswachstum nach den weggefallenen weitreichenden Beschränkungen durch die Covid-19-Pandemie wieder zulegen. Für 2023 lag der Zuwachs bei 5,2 Prozent nach einem Plus von lediglich 3,0 Prozent im Vorjahr. Indien positionierte sich mit einem Wachstum von 6,7 Prozent erneut vor China, konnte im Vorjahr mit 7,2 Prozent jedoch einen noch höheren Wert erzielen. Japans Wirtschaft legte um 1,9 Prozent gegenüber 2022 zu, als ein Plus von 1,0 Prozent erwirtschaftet worden war.

Bei den Schwellen- und Entwicklungsländern verharnte das Wachstum 2023 mit 4,1 Prozent auf dem gleichen Wert wie 2022, nachdem dort noch im Jahr 2021 wegen der Pandemie-Nachholeffekte ein Wachstum von 6,7 Prozent erzielt wurde. In Russland wuchs die Wirtschaftsleistung 2023 laut IWF wieder um 3,0 Prozent, nachdem sie wegen des Ukraine-Krieges und der damit verbundenen Sanktionen im Vorjahr noch um 1,2 Prozent eingebrochen war. In Lateinamerika betrug der Zuwachs 2,5 Prozent, in Brasilien und Mexiko legte die Wirtschaft im Jahr 2023 um 3,1 beziehungsweise 3,4 Prozent zu.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen



Geschäftsfeld Supply Chain

Der weltweite Markt für Supply-Chain-Automatisierungslösungen war im Jahr 2023 zum ersten Mal seit Jahren mit einem Trendwechsel hin zu einer stagnierenden und in manchen Segmenten rückläufigen Dynamik konfrontiert. Angesichts einer gedämpften Nachfrage bei Endverbrauchern aufgrund der hohen Inflation und der makroökonomischen Instabilität sowie gestiegener Zinsen haben sich Kunden, die in den Jahren zuvor noch stark in ihre internen Logistikkapazitäten investiert haben, mit größeren Investitionen zurückgehalten.

Die Entwicklung des Marktes für Automatisierungslösungen war bezogen auf Industrie-segmente und geografischen Regionen sehr unterschiedlich. Im Gegensatz zu den vorherigen Perioden waren Online-Händler, Paketzusteller und Transportlogistiker am stärksten von dem schwächeren Nachfragezyklus getroffen. Positive Dynamik war in der Pharmaindustrie und in Teilen des produzierenden Gewerbes zu verzeichnen. Geografisch betrachtet litt insbesondere der europäische Markt am meisten unter der anhaltenden Konjunkturlaute, während Nordamerika und der asiatische Raum stabil blieben.

Geschäftsverlauf

Geschäftsverlauf und Lage der Körber Supply Chain GmbH sind auf Grund ihrer Holdingfunktion mit dem Geschäftsverlauf und der Lage ihrer Beteiligungen verknüpft. Der Geschäftsbereich Supply Chain Automation verfolgt eine Strategie, die auf langfristig profitables Wachstum ausgerichtet ist. Das Wachstum erfolgt auch über strategische Investitionen - wichtige Zukunftstechnologien und -märkte stehen dabei im Blickpunkt. So setzte der Geschäftsbereich Supply Chain auch im Geschäftsjahr 2023 seine Digitalisierungsstrategie konsequent fort.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Umsatz und Auftragslage

Die Körber Supply Chain GmbH realisiert ihren Umsatz im Wesentlichen aus Dienst- und Beratungsleistungen sowie Lizenzvergütungen von verbundenen Unternehmen. Im Berichtsjahr lag der Umsatz bei 23,8 Mio. Euro (Vorjahr 12,5 Mio. Euro). Die interne Steuerung des Geschäftsbereichs Supply Chain erfolgt primär über Kennzahlen zum Wachstum (Auftragseingang und Umsatz) und zur Profitabilität (operatives EBITA: Das Ergebnis bereinigt um Zinsergebnis, Transfer-Preiseffekte bzw. Konzernlizenzen sowie Abschreibungen auf im Rahmen der Akquisition erworbene immaterielle Vermögensgegenstände). So ist die effiziente Umsetzung der auf langfristig profitables Wachstum ausgelegten Strategie gewährleistet.

Aufgrund der Holdingfunktion und den fehlenden externen Umsätzen liegt für die Einzelgesellschaft der Körber Supply Chain GmbH der Fokus auf dem Beteiligungsergebnis und dem Jahresüberschuss.

Ergebnisentwicklung

Der Jahresfehlbetrag der Körber Supply Chain GmbH lag im Jahr 2023 mit 127,8 Mio. Euro unter dem des Vorjahres (-25,3 Mio. Euro).

Die Ergebnisse aus Beteiligungen an konsolidierten Unternehmen betragen für das Geschäftsjahr 0,6 Mio. Euro (Vorjahr -1,7 Mio. Euro). Die Abschreibungen auf Finanzanlagen sind gegenüber dem Vorjahr mit 104,3 Mio. EUR (Vorjahr: 2,5 Mio. EUR) deutlich gestiegen. Grund hier war eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung. Aus Lizenzverrechnungen und Umlagen an Gruppenunternehmen resultieren Erträge (15,0 Mio. Euro, Vorjahr 6,0 Mio. Euro) und entsprechende Aufwendungen (-13,5 Mio. Euro, Vorjahr -4,5 Mio. Euro).

Der Personalaufwand ging um 2,9 Mio. Euro auf 5,7 Mio. Euro zurück. Dies ist im Wesentlichen auf geringere variable Gehaltsaufwendungen zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 2,4 Mio. Euro auf 23,8 Mio. Euro (Vorjahr 21,4 Mio. Euro). Dies resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Aufwendungen für Lizenzverrechnungen und Umlagen durch die Muttergesellschaft aufgrund der vollumfänglichen Eingliederung des Geschäftsbereichs Parcel.

Das negative Zinsergebnis in Höhe von 24,7 Mio. Euro (Vorjahr: -11,4 Mio. Euro) beinhaltet Aufwendungen für konzerninterne Darlehen sowie aus der Inanspruchnahme von Liquidität aus dem konzerninternen Cashpool.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanz der Körber Supply Chain GmbH zeigt eine stabile und solide Vermögens- und Kapitalstruktur. Die Bilanzsumme sank um 95,9 Mio. Euro (8,3 Prozent) auf 1.063,8 Mio. Euro (Vorjahr 1.159,8 Mio. Euro).

Die Gesellschaft verfügte am 31. Dezember 2023 über ein Eigenkapital von 329,3 Mio. Euro (Vorjahr 457,1 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote reduzierte sich um 8 Prozentpunkte auf 37 Prozent (Vorjahr 31 Prozent) und liegt weiter auf hohem Niveau.

Die zur Finanzierung der Akquisitionen von Beteiligungsgesellschaften aufgenommenen konzerninternen Darlehen valutierten zum Bilanzstichtag 2023 unverändert mit 634,2 Mio. Euro, das entspricht rund 60 Prozent der Bilanzsumme (Vorjahr: 55 Prozent). Die Darlehen sind endfällig und haben eine Laufzeit von weniger als fünf Jahren und sind mit festen Verzinsungen ausgestattet.

Bedingt durch die Funktion der Körber Supply Chain GmbH als Holding- und Beteiligungsgesellschaft entfallen vom Gesamtvermögen 1.041,5 Mio. Euro (98 Prozent; Vorjahr 1.142,5 Mio. Euro, 99 Prozent) auf Finanzanlagen und 20,1 Mio. Euro (2 Prozent; Vorjahr 15,2 Mio. Euro, 1 Prozent) auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Liquidität der Körber Supply Chain GmbH ist durch die bestehende Cash Pool Vereinbarung mit der Körber AG sichergestellt.

Mitarbeiter

Bei der Körber Supply Chain GmbH waren im Jahresdurchschnitt 34 (Vorjahr 35) und am Bilanzstichtag 36 (Vorjahr 37) Mitarbeiter (ohne Werkstudenten und Praktikanten) beschäftigt. Die Entlohnung wird außertariflich geregelt.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT



Risikomanagement

Auf Grund ihrer Holdingfunktion sind für die Körber Supply Chain GmbH bestehende Risiken in vielen Bereichen mit den Risiken des Geschäftsbereichs verknüpft. Die Körber Supply Chain GmbH ist in das Risikomanagement des Körber-Konzerns eingebunden. Die Grundsätze des Risikomanagements sind in für alle Organe und Mitarbeiter verbindlichen Konzernrichtlinien zu den Themen Risikoinventur, Risikofelder, Risikokommunikation sowie Corporate Internal Audit, Corporate Insurance Management und Corporate Legal definiert. Fachspezifische Konzernrichtlinien regeln umfassend den Umgang mit den definierten Risikofeldern im laufenden Geschäft, etwa für die Themen Treasury oder Accounting and Taxes.

Im Rahmen der fortlaufenden Verbesserung des Risikomanagements lag in der Periode das Augenmerk weiterhin darauf, für die wesentlichen Risiken die Qualität der Maßnahmen zur Risikominimierung zu steigern. Ein wesentliches Augenmerk lag dabei weiterhin auf dem Management der konzernweiten IT- und Informationssicherheitsrisiken. Zudem wurde Nachhaltigkeit als eigenständige Risikokategorie etabliert.

Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur werden die Risiken für die Einzelunternehmen sowie auf Geschäftsfeld- und Konzernebene für das Folgejahr erfasst und bewertet. Die Bewertung identifizierter Risiken erfolgt unter Berücksichtigung ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer - nach dem Einfluss auf das Eigenkapital bemessenen - maximalen Schadenshöhe. Die vom Körber-Konzern zur Klassifizierung gebildeten Risikokategorien sind in absteigender Reihenfolge ihrer relativen Bedeutung für die Beurteilung des Gesamtrisikos: Leistung, Markt, Organisation, Extern, Finanzen und Nachhaltigkeit.

Risiken

Leistungsrisiken

Auch wenn sich die allgemeine Anspannung in den globalen Lieferketten zuletzt reduziert hat, gibt es weiterhin Risiken in der Versorgung mit spezifischen Komponenten (z.B. elektronische Komponenten), die zu einer verzögerten Umsatzlegung führen können. Gleichzeitig ist das Risiko von Kapazitätsengpässen insbesondere in der Produktion gestiegen. Diesen Risiken wird durch vorausschauendes Management der Versorgung und der Produktion begegnet. Die Teileversorgung wird mit individuellem Blick auf Lieferanten, Standorte und Warengruppen bestmöglich sichergestellt. Die Expansion der eigenen Kapazitäten ist in der Investitionsplanung berücksichtigt. Zudem wird die Ausweitung von taktischen und strategischen Partnerschaften mit externen Auftragsfertigern evaluiert.

Leistungsrisiken ergeben sich auch aus IT- und Informationssicherheitsrisiken, die ein Schwerpunkt des konzernweiten Risikomanagements sind. Dem weiterhin hohen Risiko von Cyberangriffen wird mit einer Vielzahl von Maßnahmen begegnet. Dazu zählen unter anderem organisatorische Maßnahmen mit klaren Verantwortlichkeiten auf Konzern-, Geschäftsfeld- und Gesellschaftsebene, wie auch die Existenz eines Cyber Defense Centers. Es gibt konzernweite Richtlinien und Maßnahmen zur Überprüfung derer Einhaltung, wie auch die konzernweite Vereinheitlichung von technischen Maßnahmen, zum Beispiel Endpoint Detection and Response. Ergänzend dazu gibt es regelmäßige Schulungen für die Mitarbeiter, um das Bewusstsein für mögliche Angriffe stetig zu verbessern.

Marktrisiken

Als Holdinggesellschaft besteht für die Körber Supply Chain GmbH grundsätzlich das Risiko, dass sich die Tochterunternehmen auf ihren jeweiligen Märkten nicht entsprechend den Erwartungen entwickeln und daraus Risiken in Form von geringeren Beteiligungserträgen oder der Werthaltigkeit der betreffenden Finanzanlagen resultieren. Die einzelnen Unternehmen des Geschäftsfelds Körber Supply Chain Automation sind in unterschiedlichsten Märkten tätig, sodass die im Rahmen des Körber-Risikomanagements definierten Risikoarten: Marktentwicklung, Kunden, Wettbewerber und Produkte in den einzelnen Geschäftsfeldern deutlich abweichende Ausprägungen haben. Diesem Aspekt wird Rechnung getragen durch eine zum jeweiligen Unternehmen passende und auf dessen Märkte spezialisierte Steuerung.

Konjunkturelle Entwicklungen in den Hauptmärkten der Unternehmen des Geschäftsfelds und deren zunehmende Unsicherheit stellen ein Risiko mit direkten und indirekten Auswirkungen auf einige Unternehmen dar.

Das Geschäftsfeld beobachtet die Entwicklungen und begleitet die Gesellschaften bei der Umsetzung erforderlicher Anpassungsmaßnahmen. Um der gestiegenen Veränderungsgeschwindigkeit und den langfristigen Implikationen im Marktumfeld Rechnung zu tragen, umfasst das jährliche Strategie-Update nunmehr das Budget des Folgejahres plus drei weitere Jahre.

Den Risiken durch technologische Veränderungen und dem dadurch bedingten Auftreten neuer Wettbewerber auf den Märkten begegnen die Unternehmen durch kundennahe Forschung und Entwicklung, das strategische Technologiemanagement, die Integration neuer Technologien sowie den strategischen Fokus auf digitale Produkte, Services und Lösungen sowie neuartige digitale Geschäftsmodelle.

Organisationsrisiken

Risiken im Zusammenhang mit der Organisation definiert der Körber-Konzern unter anderem im Bereich Personal und in Ablaufprozessen.

Personal

Das Geschäftsfeld Supply Chain Automation plant weiteres strategisches Wachstum. Es besteht daher das Risiko, dass die Unternehmen nicht genügend geeignete Mitarbeiter findet. Dieser Gefahr begegnet der Konzern durch konzernweite Strukturen im Personalwesen, einem eigenen Recruiting Center sowie mit einem nach innen und außen gerichteten Employer Branding. Darüber hinaus werden konzerninterne Wechsel über ein umfassendes Talentmanagement und unternehmensinterne Aus- und Weiterbildungen gefördert. Dem zunehmenden Wettbewerb um Talente im Bereich der Softwareentwicklung und den Berufsgruppen zur Entwicklung digitaler Geschäftsmodelle begegnet Körber durch weitere zielgerichtete Maßnahmen.

Ablaufprozesse

Prozessrisiken wirken die Unternehmen durch fortlaufende Prozessverbesserungen mit Qualitäts- und Prozessmanagement, unter anderem auch mit Operational-Excellence- und Lean-Initiativen entgegen. Dies reduziert die Risiken im Rahmen sämtlicher Unternehmensprozesse entlang der Wertschöpfungskette. Die Digitalisierung von Ablaufprozessen ist weiterhin ein wesentlicher Fokus in allen Geschäftsbereichen und Funktionen, um das Geschäftsfeld resilienter und gleichzeitig als Technologieführer am Markt noch erfolgreicher zu machen.



Externe Risiken

Körper Supply Chain Automation ist externen Risiken beispielsweise in Form von Haftungsrisiken oder Risiken durch Gesetzesverstöße ausgesetzt. Der Konzern begegnet diesen Risiken unter anderem mit seinem umfassenden Compliance-Programm, der konzerninternen Rechtsberatung und der internen Revision.

Finanzrisiken

Finanzwirtschaftlich ist der Geschäftsbereich Supply Chain Automation insbesondere Währungs- und Finanzierungsrisiken ausgesetzt.

Währung

Ein wesentliches Einzelrisiko für das Geschäftsfeld und seine Unternehmen liegt im Bereich der Währungsrisiken. Dazu zählen vor allem Veränderungen in den Währungen US-Dollar, Britisches Pfund und Schweizer Franken.

Wechselkursrisiken werden gemäß der Konzernrichtlinien grundsätzlich auf der Ebene der Einzelgesellschaften zum Zeitpunkt ihres Entstehens abgesichert. Die verwendeten Währungssicherungsinstrumente werden nicht zu Spekulationszwecken genutzt, sondern dienen ausschließlich der Absicherung von Grundgeschäften in Fremdwährungen.

Finanzierung

Durch die Einbindung der Körper Supply Chain GmbH sowie der Einzelgesellschaften in das Cash-Pooling der Körper AG bestehen keine Risiken im Zusammenhang mit der Finanzierung des Geschäftsbetriebs und notwendiger Investitionen. Die Körper AG verfügt über eine solide Eigenkapitalbasis und hohe Liquiditätsreserven, die eine solide Basis für das geplante Wachstum darstellen.

Kundenseitig bestehen Finanzierungsrisiken beispielsweise durch Forderungsausfälle, denen der Konzern auf Einzelunternehmensebene durch diverse Maßnahmen im Rahmen von Vertragsgestaltung und Forderungsmanagement entgegenwirkt.

Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltigkeitsrisiken sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung. Neben der Einhaltung gesetzlicher Verpflichtungen gibt es steigende Erwartungen im Bereich Nachhaltigkeit von Kunden, Investoren, Mitarbeitern und anderen Interessensvertretern. Körper hat sich deshalb zusätzliche Nachhaltigkeitsziele gesetzt, wie die Verpflichtung zu „Net Zero“-CO₂-e-Emissionen bis 2040. Zudem ist der Körper Konzern Mitglied des „United Nations Global Compact“. Der Körper Konzern setzt eine Vielzahl von Maßnahmen im Bereich Nachhaltigkeit um, die durch die Veröffentlichung eines jährlichen Nachhaltigkeitsberichts und die externe Beurteilung der Aktivitäten durch die Bewertungsagentur EcoVadis (Gold-Zertifikat) belegt werden.

Chancen

Die Chancen für das Geschäftsfeld Supply Chain Automation und damit verbunden die Körper Supply Chain GmbH, insbesondere für das kommende Geschäftsjahr sind vielfältig. Durch die zunehmende Internationalisierung und die gezielte Ausrichtung der Diversifikation auf identifizierte Megatrends sowie neue Lösungen in den Bereichen Digitalisierung und Industrie 4.0 stärkt das Geschäftsfeld Supply Chain Automation seine Position in den von seinen Unternehmen betreuten Kundenbranchen.

Insbesondere die fortschreitende Integration des Paket- und Briefgeschäfts in das Geschäftsfeld sichert die die Partizipation im Wachstumsmarkt Paketlogistik. Der Wachstumstrend des Paketvolumens zusammen mit dem Arbeitskräftemangel führt zu steigendem Automatisierungsdruck und damit guten Aussichten für weiteres Wachstum.

Durch die in den vergangenen Jahren vorangetriebenen Entwicklungsprojekte, insbesondere in den Bereichen Robotik und Technologie, können die mit dem Wandel der Industrie einhergehenden Anforderungen erfüllt werden.

Laufende Programme zur Prozess- und Profitabilitätsverbesserung in unseren Unternehmen stärken die Effizienz im Geschäftsfeld und setzen finanzielle Mittel für die Zukunftssicherung frei.

Zusammenfassende Beurteilung

Aus heutiger Sicht sind keine Risiken ersichtlich, die den Fortbestand des Geschäftsfelds und der Körper Supply Chain GmbH gefährden könnten. Die vorstehend beschriebenen Risiken sind durch die genannten Maßnahmen beherrschbar. Die grundlegende Bewertung der Risiken und Chancen hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert.

PROGNOSEBERICHT

Nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) stabilisiert sich die Weltwirtschaft langsam, aber stetig. Für das laufende Jahr sehen die Volkswirte laut ihrer im April aktualisierten Prognose „eine bemerkenswerte Widerstandsfähigkeit, ein anhaltend stabiles Wachstum und eine sinkende Inflation“. Das werde sich in einem globalen Wachstum von 3,2 Prozent zeigen, die Prognose liegt damit leicht über dem im Januar im „World Economic Outlook“ (WEO) vorhergesagten Plus von 3,1 Prozent. Begründet wird die Erhöhung vom IWF mit der robusten Entwicklung in den USA und in einigen Schwellenländern. Auch für 2025 wird ein Plus von 3,3 Prozent erwartet.

Die Welt sei laut IWF von der von vielen Experten erwarteten Rezession verschont geblieben, doch einige Probleme bestünden weiterhin. So seien die aktuell stabileren Tendenzen bei der Preissteigerung zwar ermutigend, das Hauptziel einer konstant niedrigen Inflationsrate jedoch noch nicht erreicht. Als ein weiteres Ziel nennt der Währungsfonds die Verbesserung der internationalen Zusammenarbeit, vor allem beim Schutz des Klimas. Hier steige der weltweite Ausstoß von Schadstoffen weiterhin, eine Senkung sollte jedoch dringend angestrebt werden - dieses Ziel sei laut IWF-Bericht auch mit einer wachsenden Wirtschaft vereinbar.



In den Industrienationen sieht der IWF darüber hinaus das Problem einer alternden Bevölkerung. Um diese Volkswirtschaften robust zu halten, brauche es auch Einwanderungen in die betreffenden Länder. Hier wird die Wirtschaft weiterhin nur langsam wachsen, die IWF-Prognosen liegen für die Jahre 2024 und 2025 bei 1,7 und 1,8 Prozent. Für die Schwellen- und Entwicklungsländer wird für den gleichen Zeitraum eine deutlich höhere Wachstumsrate von jeweils 4,3 Prozent vorhergesagt.

Die Entwicklung des globalen Wachstums unterliegt dabei laut IWF weiter einigen Unsicherheiten, vor allem im Hinblick auf die zurückliegende Covid-19-Pandemie sowie die aktuellen Kriege in der Ukraine und in Nahost. So könnte auch in China das Wachstum ohne eine angemessene Reaktion auf den angeschlagenen Immobiliensektor ins Stocken geraten, was auch den Handelspartnern schaden würde. Angesichts der hohen Staatsverschuldung in vielen Volkswirtschaften dürften zudem mögliche Steuererhöhungen und Ausgabenkürzungen deren Wirtschaftstätigkeit schwächen. Andererseits könnte eine möglicherweise wieder lockerere Finanzpolitik in einigen anderen Ländern die globale Wirtschaftstätigkeit kurzfristig unterstützen.

Die für die Körber Supply Chain GmbH und ihre Tochtergesellschaften relevantesten Märkte sollen sich wie folgt entwickeln:

In Europa wirken die Folgen des russischen Krieges gegen die Ukraine weiterhin nach und zeigen sich auch im laufenden Jahr in niedrigeren Wachstumsraten. Laut IWF-Prognose wird das Wachstum in der Eurozone nach einem Plus von 0,5 Prozent in 2023 nun 0,9 Prozent betragen - das sind 0,1 Prozentpunkte mehr, als noch im April erwartet. Für 2025 wird dann mit einer wieder etwas deutlicheren Steigerung der Wirtschaftsleistung um 1,5 Prozent gerechnet.

Für die deutsche Wirtschaft sagen die IWF-Ökonomen für das laufende Jahr einen weiteren Dämpfer voraus. Die Prognose geht nur noch von einem Wachstum von 0,2 Prozent für 2024 aus, im Januar hatte der IWF noch ein Plus von 0,5 Prozent für die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland in Aussicht gestellt. Damit erhält Deutschland vom IWF die schwächste Wachstumsprognose innerhalb der führenden westlichen Industriestaaten. Der Währungsfonds identifiziert die weiterhin schwache Verbraucherstimmung als kurzfristigen und die alternde Bevölkerung als langfristigen Grund für das geringe Wachstum. 2025 soll die Wirtschaft in Deutschland um 1,3 Prozent zulegen.

Im zweiten Quartal 2024 ist das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland laut Statistischem Bundesamt (Destatis) gegenüber dem Vorquartal um 0,1 Prozent geschrumpft - im 1. Quartal 2024 war es revidiert noch um 0,2 Prozent gewachsen. Der leichte Rückgang ist insbesondere auf deutlich abnehmende Investitionen zurückzuführen, während der private Konsum sich im Vergleich zum Vorquartal stabil zeigte.

Im deutschen Maschinenbau verbuchten die Unternehmen laut dem Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) im ersten Quartal 2024 ein Minus im Auftragseingang von real 13 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Das Inlandsgeschäft verzeichnete dabei mit minus 16 Prozent höhere Rückgänge als die Auslandsbestellungen mit einem Minus von 12 Prozent. Die Euro-Länder orderten in diesem Zeitraum 18 Prozent weniger Maschinen und Anlagen, die Nicht-Euro-Länder verringerten ihre Aufträge um 10 Prozent. Hinter diesen Zahlen werden laut VDMA jedoch Anzeichen einer Entspannung sichtbar. So habe sich die Stimmung vieler Industriekunden verbessert. Bis sich das jedoch in nachhaltig steigenden Aufträgen widerspiegeln werde, noch einige Zeit vergehen.

In den anderen maßgeblichen europäischen Ländern sehen die IWF-Ökonomen in ihrer aktualisierten Prognose Zuwächse, die über den Erwartungen für Deutschland liegen. So wird für Frankreich und Italien ein Wirtschaftswachstum für das laufende Jahr von 0,9 Prozent bzw. 0,7 Prozent errechnet, in 2025 wird der Zuwachs in Frankreich sogar auf 1,3 Prozent steigen, während er in Italien auf 0,9 Prozent steigen wird. Höhere Wachstumszahlen verzeichnet weiterhin Spanien mit 2,4 und 2,1 Prozent, allerdings war die Wirtschaft hier wegen der Covid-19-Pandemie besonders stark eingebrochen. Erholt hat sich das Wirtschaftswachstum in Großbritannien. Für das laufende Jahr wird dort ein Plus von 0,7 Prozent erwartet, 2025 soll die Wirtschaft sogar wieder um 1,5 Prozent zulegen.

Für die USA wird laut IWF im Jahr 2024 ein Wachstum des Bruttoinlandsproduktes um 2,6 Prozent vorhergesagt, für 2025 wird ein Plus von 1,9 Prozent erwartet. Für Japan wird für das laufende und das kommende Jahr mit 0,7 und 1,0 Prozent eine leichte Steigerung beim Wachstum prognostiziert.

In der Gruppe der Schwellen- und Entwicklungsländer werden konstante Wachstumswahlen erwartet. Laut der IWF-Prognose wird mit Zuwachsraten von jeweils 4,3 Prozent für das laufende und das kommende Jahr gerechnet. Die wirtschaftliche Entwicklung dürfte dabei jedoch in den vielen einzelnen Ländern dieser Gruppe deutlich unterschiedlich ausfallen.

In China, deren Ökonomie lange Zeit die wichtigste Komponente für die hohen Steigerungsraten der Weltwirtschaft war, dürfte sich das Wachstum erneut weniger stark entwickeln. Nach einem Zuwachs von 5,2 Prozent in 2023 wird in der IWF-Frühjahrsprognose nun nur noch eine Zunahme von 5,0 Prozent erwartet, für das Folgejahr gehen die Ökonomen von 4,5 Prozent Steigerung in China aus.

Deutlich höher wird das Wachstum für Indien eingeschätzt, nach 8,2 Prozent im Jahr 2023 folgt in dem bevölkerungsreichsten Land der Welt im laufenden Jahr ein Plus von 7,0 Prozent. Für das Jahr 2025 wird dann ein Zuwachs auf einem weiterhin hohen Niveau von 6,5 Prozent erwartet. Etwas erholt dürfte sich nach dem Einbruch 2022 die Volkswirtschaft in Russland zeigen. Bereits im Vorjahr war die Wirtschaft um 3,6 Prozent gewachsen, für 2024 und 2025 erwartet der IWF nun eine weitere Erholung um 3,2 und 1,5 Prozent.

In Lateinamerika wird das Wachstum im laufenden und im kommenden Jahr um 1,9 und 2,7 Prozent zunehmen. Ein Plus erwarten die Ökonomen dabei auch für Brasilien, nach einer Steigerung von 2,9 Prozent in 2023 soll es dort in den Folgejahren noch Zuwächse von 2,1 und 2,4 Prozent geben. Für Argentinien prognostiziert der IWF dagegen starke Schwankungen. Nach einem Minus beim Bruttoinlandsprodukt 2024 von 3,5 Prozent wird für das Folgejahr ein Plus von 5,0 Prozent erwartet.

Geschäftsfeld Supply Chain

Die Supply Chain-Industrie mit Fokus auf Automatisierungslösungen für das Post- und Paketgeschäft sowie Lagerautomatisierung erwartet insbesondere für den Markt in Europa ein schwieriges, mit Risiken behaftetes Geschäftsjahr 2024 und eine ähnlich zurückhaltende Nachfragesituation wie im Berichtsjahr. Nachdem bereits 2023 viele europäischen Länder, darunter auch Deutschland, sich in einer technischen Rezession befanden, wird die aktuelle makroökonomische Situation einen direkten Einfluss auf den Markt haben. Mit einer Erholung ist hier erst im Folgejahr zu rechnen - mittel- und langfristig weist der Bedarf nach Produkten und Dienstleistungen im Bereich der automatisierten Intralogistik jedoch nach wie vor eine sehr positive Aussicht auf.

Körber Supply Chain GmbH

Die Körber Supply Chain GmbH erwartet für 2024 aufgrund geringerer Weiterbelastungen an Gruppenunternehmen und höherem sonstigem betrieblichen Aufwand ein deutlich niedrigeres EBITA als im Geschäftsjahr 2023. Die Geschäftsführung erwartet für die unterhalb des EBITA ausgewiesenen konzerninternen Lizenzverrechnungen und Umlagen sowie aus dem Zinsergebnis einen leicht verbesserten Ergebnisbeitrag, jedoch erwartet die Geschäftsführung auch für 2024 einen außerplanmäßigen Wertminderungsbedarf auf Anteile an verbundenen Unternehmen in dreistelliger Millionenhöhe und dadurch insgesamt für 2024 ein deutlich schlechteres Jahresergebnis als 2023.

Durch das negative Jahresergebnis 2024 ist die Gesellschaft Ende 2024 bilanziell überschuldet. Zur Beseitigung der bilanziellen Überschuldung plant die alleinige Gesellschafterin der Körber Supply Chain GmbH, in 2025 eine Erhöhung der Kapitalrücklage der Gesellschaft durch teilweise Umwandlung eines Gesellschafterdarlehens voraussichtlich in einer Höhe von 250 Mio. Euro bis 300 Mio. Euro.



Für das Geschäftsjahr 2025 erwartet die Geschäftsführung einen deutlichen Rückgang des Jahresfehlbetrags im Vergleich zu 2024, aufgrund des Wegfalls von außerplanmäßigen Abschreibungen. Das Beteiligungsergebnis für 2025 wird auf dem Niveau des Jahres 2024 erwartet.

Konstanz, den 14. März 2025

Die Geschäftsführung

Bilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	102.409,81	145.562,03
Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	72.465,02	119.187,33
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.041.523.251,02	1.142.546.295,29
	1.041.698.125,85	1.142.811.044,65
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	2.977,86
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	20.080.741,66	11.890.406,46
Sonstige Vermögensgegenstände	199.778,77	3.334.522,08
	20.280.520,43	15.227.906,40
Rechnungsabgrenzungsposten	46.769,49	14.657,50
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	1.810.409,99	1.711.051,69
	1.063.835.825,76	1.159.764.660,24

Passiva

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Eigenkapital		



	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Gezeichnetes Kapital	15.696.661,00	15.696.661,00
Kapitalrücklage	485.858.343,00	485.858.343,00
Verlustvortrag	-44.498.076,31	-19.155.050,01
Jahresfehlbetrag	-127.750.874,45	-25.343.026,30
	329.306.053,24	457.056.927,69
Rückstellungen		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0	0
Steuerrückstellungen	0	145.287,70
Sonstige Rückstellungen	2.923.466,19	5.145.320,65
	2.923.466,19	5.290.608,35
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	127.677,48	1.746.117,51
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	731.386.171,29	695.481.391,32
Sonstige Verbindlichkeiten	92.457,56	189.615,37
davon im Rahmen sozialer Sicherheit	3.927,05	22.540,43
davon aus Steuern	77.580,37	156.748,01
	731.606.306,33	697.417.124,20
	1.063.835.825,76	1.159.764.660,24

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2023

	2023	2022
	EUR	EUR
Rohergebnis	29.879.767,96	20.679.260,81
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-5.145.030,00	-7.429.234,02
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-517.579,40	-1.141.305,40
davon für Altersversorgung	-40.976,19	-623.278,43
	-5.662.609,40	-8.570.539,42
Abschreibungen		



	2023	2022
	EUR	EUR
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-89.874,53	-82.265,58
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-23.790.814,15	-21.438.405,28
Erträge aus Gewinnabführungen	2.929.427,94	2.628.137,44
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	147.886,79	7.190,01
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-104.308.718,45	-2.490.463,32
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-2.292.621,06	-4.342.812,82
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-24.699.566,02	-11.595.591,34
davon aus verbundenen Unternehmen	-24.699.233,02	-11.403.724,42
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	136.246,47	-137.536,80
Jahresfehlbetrag	-127.750.874,45	-25.343.026,30

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023

1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss, zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Angaben

Die Körber Supply Chain GmbH hat ihren Sitz in Konstanz und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Freiburg (HRB Reg. Nr. 727702) (vormals: Amtsgericht Hamburg, Reg. Nr. 139677). Der Jahresabschluss der Körber Supply Chain GmbH wurde auf Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) und den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft gemäß § 267 HGB. Von den größenabhängigen Möglichkeiten zur Erleichterung der Berichterstattung gemäß § 288 Abs. 2 HGB wurde Gebrauch gemacht. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Im Übrigen wurden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unverändert zum Vorjahr fortgeführt.

Der Jahresabschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßig nutzungsbedingte Abschreibungen bewertet.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Die Abschreibungen erfolgen bei immateriellen Vermögensgegenständen, Gebäuden und bei beweglichem Anlagevermögen linear über folgende betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern (ermittelt anhand von Branchen-Tabellen und individuellen Schätzungen):

–EDV-Software, Lizenzen, Rechte und Werte 3 bis 4 Jahre

–Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 10 Jahre

Die Abschreibung für Zugänge im Laufe des Geschäftsjahres erfolgt zeitaufteilig. Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis 1.000 EUR werden im Zugangsjahr sofort als sonstiger betrieblicher Aufwand erfasst.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.



Die liquiden Mittel sind zum Nennbetrag angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden für Ausgaben vor dem Abschlussstichtag gebildet, soweit diese einen Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Aktive und passive latente Steuern werden miteinander saldiert. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen werden in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennbetrag angesetzt.

Bei der Bewertung der Rückstellungen werden zukünftige Preis- und Kostensteigerungen mit einbezogen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden über ihre Restlaufzeit abgezinst. Die Abzinsung erfolgt mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre bzw. zehn Jahre für Pensionsrückstellungen.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem Teilwertverfahren. Die Berechnung erfolgte unter Verwendung eines Rechnungszinssatzes von 1,83 %, eines erwarteten Rententrends von 2,25 % sowie der Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Bei der Ermittlung des Rechnungszinssatzes wird vom Wahlrecht des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht und eine Restlaufzeit der Altersversorgungsverpflichtungen von 15 Jahren angenommen.

Die Bewertung von ausschließlich der Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen dienendem Deckungsvermögen erfolgt gemäß § 253 Abs.1 Satz 4 HGB zum beizulegenden Zeitwert (Marktpreis).

Die Bewertung der Verpflichtungen aus Deferred Compensation erfolgt nach § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB zum beizulegenden Zeitwert des ihrer Rückdeckung dienenden Vermögens.

Die Pensionsrückstellungen werden mit den zu ihrer Absicherung dienenden Vermögensgegenständen im Berichtsjahr saldiert und es ergibt sich ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung.

Bei der Rückstellungsbewertung werden zukünftige Preis- und Kostensteigerungen mit einbezogen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden über ihre Restlaufzeit abgezinst. Die Abzinsung erfolgt mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre

Bei der Bemessung der Steuerrückstellungen und Sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken angemessen und ausreichend Rechnung getragen.

Erträge und Aufwendungen aus der Ab- bzw. Aufzinsung von Rückstellungen werden im Anhang angegeben.

Die Verbindlichkeiten werden mit den jeweiligen Erfüllungsbeträgen passiviert.

Währungsumrechnung

Die erstmalige Erfassung von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten in fremder Währung erfolgt zum Devisenkurs am Tag des Geschäftsvorfalles.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr werden am Abschlussstichtag zum Stichtagskurs (Devisenkassamittelkurs) umgerechnet. Langfristige Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Entstehung oder dem höheren Stichtagskurs (bei Passivposten) bzw. niedrigeren Stichtagskurs (bei Aktivposten) bewertet.

2. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung sind als Anlage zum Anhang im Anlagenspiegel ausgehend von den historischen Anschaffungskosten dargestellt.

Der Rückgang der Finanzanlagen in Höhe von 101.023 TEUR resultiert aus außerplanmäßigen Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen in Deutschland.

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in TEUR	Gesamtbetrag	Gesamtbetrag	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	
	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	3	0	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	20.081	11.890	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	200	3.335	0	0
	20.281	15.228	0	0

Rückstellungen für Pensionen

Zur Erfüllung der Verpflichtungen aus Pensionen sind Wertpapiere angelegt. Sie sind dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen. Die Bewertung der Vermögensgegenstände erfolgt zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 4.157 (Vorjahr: TEUR 4.009) bei Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 3.905 (Vorjahr: TEUR 3.848). Die Vermögensgegenstände werden mit den jeweils zugrundeliegenden Verpflichtungen (TEUR 2.347; Vorjahr: TEUR 2.299) verrechnet, der die Verpflichtung übersteigende Betrag wird als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen.

Erträge aus der Bewertung der Vermögensgegenstände zum Zeitwert (TEUR 148; Vorjahr TEUR -109) werden mit Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellung TEUR 24; (Vorjahr: Ertrag EUR -74) verrechnet.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe der von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Jahre beträgt TEUR 35 (Vorjahr: TEUR 156).

Die Höhe der Verpflichtungen für die rückgedeckten Pensionszusagen aus Deferred Compensation bemisst sich nach dem den Anschaffungskosten entsprechenden beizulegenden Zeitwert der Rückdeckungsversicherung. Die Rückstellungen werden mit den zu ihrer Absicherung dienenden Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 81 (Vorjahr: TEUR 78) saldiert.

Die zur Sicherung der Pensionsverpflichtungen erworbenen Wertpapiere sind zum Zeitwert bewertet. Dieser liegt zum Bilanzstichtag mit TEUR 252 über den Anschaffungskosten. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 35. In Höhe des Unterschiedsbetrags zwischen beizulegendem Zeitwert und Anschaffungskosten der zu verrechnenden Vermögensgegenstände und des Unterschiedsbetrags nach § 253 Abs. 6 HGB besteht eine Ausschüttungssperre.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen drohende Verluste aus schwebenden Geschäften (TEUR 1.203; Vorjahr: TEUR 1.604) sowie Personalverpflichtungen (TEUR 1.660; Vorjahr: 1.371).

Verbindlichkeiten

in TEUR	Gesamtbetrag	Gesamtbetrag	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr	
	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	128	1.746	128	1.746
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	731.386	695.481	63.245	61.281
Sonstige Verbindlichkeiten	92	190	92	190
	731.606	697.417	63.465	63.217

Von den Verbindlichkeiten haben TEUR 63.465 eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und TEUR 668.141 von bis zu fünf Jahren Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich aus einem Darlehen von TEUR 634.200 (Vorjahr: 634.200), Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen von TEUR 12.936 (Vorjahr: 18.506), Verbindlichkeiten aus der konzerninternen Finanzierung von TEUR 47.697 (Vorjahr: 37.515) sowie sonstigen Verbindlichkeiten von TEUR 36.552 (Vorjahr: TEUR 5.261) zusammen.

3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der Posten sonstige betriebliche Erträge enthält Erträge aus der Auflösung und dem Verbrauch von Rückstellungen von TEUR 2.333 (Vorjahr: TEUR 763), Erträge aus der konzerninternen Weiterbelastung von Kosten von TEUR 2.133 (Vorjahr TEUR 0) sowie übrige Erträge von TEUR 1.595 (Vorjahr: TEUR 7.374)

Der Posten sonstige betriebliche Aufwendungen enthält Rechts- und Beratungskosten von TEUR 5.832 (Vorjahr: TEUR 5.305), Aufwendungen für Konzernlizenzen von TEUR 6.427 (Vorjahr: TEUR 3.509), IT-Aufwendungen von TEUR 2.276 (Vorjahr: TEUR 6.203), Aufwendungen für Marketing und Messen von TEUR 984 (Vorjahr: TEUR 1.444) sowie für externe Dienstleistungen TEUR 804 (Vorjahr: TEUR 1.704).

Die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden aufgrund einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung um TEUR 104.309 außerplanmäßig abgeschrieben.

Zinsergebnis

Der Zinsaufwand aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen und langfristigen Rückstellungen beträgt TEUR 24 (Vorjahr: TEUR 74) und wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung zusammen mit Zins- und Kursaufwendungen aus Rückdeckungsvermögen für Pensionen in Höhe von TEUR 148 (Vorjahr Aufwand: TEUR -109) verrechnet.

Mindeststeuergesetz

Die Körper Supply Chain GmbH ist in den Körper Konzern einbezogen und fällt daher unter den Anwendungsbereich des Mindeststeuergesetzes (Gesetz zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung). Ziel der gesetzlichen Regelungen ist die Einführung einer effektiven Mindestbesteuerung großer multinationaler Unternehmen in den jeweiligen Tätigkeitsstaaten. Die Steuerhebung erfolgt erstmalig für das Kalenderjahr 2024. Als vorbereitende Maßnahmen wurden im Berichtsjahr die unter den Anwendungsbereich der Vorschriften fallenden Unternehmen identifiziert und für ausgewählte Unternehmen eine Abschätzung der Folgen vorgenommen. Mit dem Aufbau eines geeigneten Prozesses zur Erhebung der erforderlichen Daten wurde begonnen. Im Zusammenhang mit der globalen Mindestbesteuerung werden keine latenten Steuern nach § 274 HGB gebildet.



Mitarbeiterzahl

Die Zahl der Mitarbeiter - ohne Geschäftsführer und die zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten - betrug im Jahresdurchschnitt 34 (Vorjahr: 35).

4. Sonstige Angaben

Organe der Gesellschaft

Mitglieder der Geschäftsführung:

Herr Dirk Hejnal, hauptberuflich (bis 19.09.2024)

Herr Markus Fröhlich, hauptberuflich

Herr Andreas Ebert, hauptberuflich

Frau Helena Garriga (seit 19.09.2024)

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Konzernverhältnis

Die Körber Beteiligungen GmbH, Hamburg, als Obergesellschaft des kleinsten sowie die Körber AG, Hamburg, als Obergesellschaft des größten Konsolidierungskreises erstellen jeweils einen Konzernabschluss, in den der Jahresabschluss der Gesellschaft einbezogen wird. Der Konzernabschluss der Körber Beteiligungen GmbH bzw. Körber AG wird im Bundesanzeiger offengelegt.

Der Konzernabschluss der Körber Beteiligungen GmbH, Konstanz, hat für die Körber Supply Chain GmbH für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und eines Konzernlageberichts befreiende Wirkung gemäß § 291 HGB.

Nachtragsbericht

Für das Jahr 2024 erwartet die Körber Supply Chain GmbH aufgrund von in 2024 eingetretenen Entwicklungen eine weitere außerplanmäßige Abschreibung auf Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 325 Mio. Euro.

Konstanz, 14. März 2025

Körber Supply Chain GmbH

Andreas Ebert

Helena Garriga

Markus Fröhlich

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2023

	Anschaffungs- und Herstellungskosten		
	Stand 01.01.2023	Zugänge	Stand 31.12.2023
	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	6.095.926,16	0,00	6.095.927,16
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	6.095.926,16	0,00	6.095.927,16



	Anschaffungs- und Herstellungskosten		
	Stand 01.01.2023	Zugänge	Stand 31.12.2023
	EUR	EUR	EUR
II. Sachanlagen			
1. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00	0,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	271.063,07	0,00	271.063,07
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00
Summe Sachanlagen	271.063,07	0,00	271.063,07
III. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.145.114.757,61	3.285.674,18	1.148.400.431,79
Summe Anteile an verbundenen Unternehmen	1.145.114.757,61	3.285.674,18	1.148.400.431,79
Summe	1.151.481.746,84	3.285.674,18	1.154.767.422,02
	Abschreibungen		
	Stand 01.01.2023	Zugänge	Stand 31.12.2023
	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	-5.950.364,13	-43.152,22	-5.993.516,35
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	-5.950.364,13	-43.152,22	-5.993.516,35
II. Sachanlagen			
1. Technische Anlagen und Maschinen	0,00		0,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-151.875,74	-46.722,31	-198.598,05
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00
Summe Sachanlagen	-151.875,74	-46.722,31	-198.598,05
III. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	-2.568.462,32	-104.308.718,45	-106.877.180,77
Summe Anteile an verbundenen Unternehmen	-2.568.462,32	-104.308.718,45	-106.877.180,77
Summe	-8.670.702,19	-104.398.592,98	-113.069.295,17
	Restbuchwerte		
	Stand 31.12.2023		Stand 31.12.2022
	EUR		EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		102.410,81	145.562,03



	Restbuchwerte	
	Stand 31.12.2023	Stand 31.12.2022
	EUR	EUR
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	102.410,81	145.562,03
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	72.465,02	119.187,33
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00
Summe Sachanlagen	72.465,02	119.187,33
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.041.523.251,02	1.142.546.295,29
Summe Anteile an verbundenen Unternehmen	1.041.523.251,02	1.142.546.295,29
Summe	1.041.698.126,85	1.142.811.044,65

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Körber Supply Chain GmbH, Konstanz

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Körber Supply Chain GmbH, Konstanz, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Körber Supply Chain GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung



mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

“Hamburg, den 14. März 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH



Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Thorsten Dzulko, Wirtschaftsprüfer

ppa. Martin Kleinfeldt, Wirtschaftsprüfer